

# Übungen zur Profilanalyse

## AMELA

1. Klasse, bosnischer Migrationshintergrund

### Segmentierung und Zuordnung

Zeile	Segment	Äußerungen segmentiert	Stufe
3	1	Der Junge, der hat ein Eis und ein Hund	1
4	2	und ••• und der Hund will des Eis.	1
5	3	••• ••• Und der Junge esst des weiter.	2
6	4	Und dann kommt ein anderer Junge	3
6	5	••• äh ich meinte Hund.	1
7	6	Und dann ••• dann rennt der Hund zu den • anderen Jungen.	3
8	7	••• ••• ••• Der andere • Hund • ist • braun.	1
10	8	Und der Junge der/der hat ein gelbes • mit braune Punkte.	1
12	9	Nee. Der [gedehnt] Hund! ••• ••• Ahh!	0
15	10	Der Hund! [schiebt Blatt rüber und zeigt darauf]	0
18	11	[Ja. [Ja.	0
19, 20	12	[holt Luft] Und dann kommt ein/ dann ••• ••• ••• dann kommt ein Mädchen	3
21	13	und der Eis fällt aufn Boden.	1
22	14	Und dann schlecken/ schleckt der Hund und der andere Hund des aufm Boden • und •• des Eis.	3
25	15	Ja.	0
28	16	Die gucken komisch zu.	2

4	3	2	1	0
0	4	2	6	4

Dieser Ausschnitt ist sehr kurz. Es handelt sich nur um 16 Segmente. Amela gebraucht noch keine Strukturen der Stufe 4.

Ihre Inversionen (Segment 4, 6, 12, 14) wiederholen dieselbe Struktur und wirken formelhaft: Es handelt sich dabei immer um „und dann“-Strukturen. So lässt dieser – allerdings sehr kurze – Ausschnitt der Sprachäußerungen vermuten, dass sie die Stufe 3 bislang nur floskelhaft erworben hat.

Ein weiteres Kriterium dafür, ob die Stufe 3 erworben ist, ist die Verwendung von Personalpronomen zur Verkettung der Äußerungen. Von Amela werden sie in dieser kurzen Sprachprobe noch nicht verwendet. Deshalb und aufgrund ihrer floskelhaften Strukturen der Stufe 3 ist sie eher noch der Stufe 2 zuzuordnen.

Dieses Beispiel illustriert, dass es bei der profilanalytischen Diagnose nicht nur um eine rein schematische Zuordnung zu einer Stufe geht. Sie wissen bereits, in welcher Abfolge die Satzstrukturen von Lernern erworben werden. Zudem haben Sie erfahren, welche Funktionen diese Strukturen erfüllen, welche zentrale Funktion z.B. die Inversion erfüllt, wenn es darum geht, dem Zuhörer einer Geschichte Zusammenhänge und Abläufe zu verdeutlichen. Mit diesem Wissen können Sie nun beurteilen: Welche dieser Aufgaben meistert ein Lerner bereits? Ist der Aneignungsprozess dieser Strukturen schon im Gange, bereits abgeschlossen oder wie bei Amela noch ganz am Anfang (Erwerb der Verknüpfungsfunktion auf Stufe 3 durch floskelhafte Wiederholungen). Behalten Sie daher immer im Blick: Es geht bei der Diagnose weniger darum, eine mathematisch exakt errechnete Zahl zu bestimmen, sondern Merkmale für Erwerbsprozesse erkennen und entsprechend unterstützen zu können.

Daraus ergibt sich für die Förderung, dass Amela zunächst einmal für die Festigung und den Ausbau von Verkettungsstrukturen viele anregende Gelegenheiten braucht, um sich zu äußern. Wie in den Förderhinweisen erläutert, kommt es darauf an, ihr Äußerungsbedürfnis zu wecken und zu begleiten. Ein entsprechender Input in Form von erzählten und vorgelesenen Geschichten, in denen vor allem auch die handelnden Figuren mit den entsprechenden Pronomen bezeichnet werden („er, sie ...“), ist erforderlich, damit sie die Möglichkeit hat, sich diese sprachlichen Mittel anzueignen.

Amela markiert die Nomen mit Artikel. Dabei fällt zum einen auf, dass sie das umgangssprachliche „des“ statt „das“ verwendet, was die Notwendigkeit schriftsprachlichen Inputs unterstreicht. In Segment 13 spricht sie von „der Eis“. Im Spracherwerb werden häufig zielsprachliche Formen neben anderen verwendet. Dies deutet auf einen Prozess hin, der noch nicht abgeschlossen ist. Mit genügend Input und Äußerungsmöglichkeiten und behutsamer Unterstützung verschwinden diese gleichzeitig auftretenden abweichenden Formen.